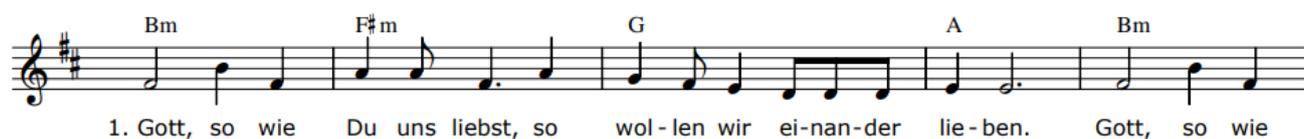
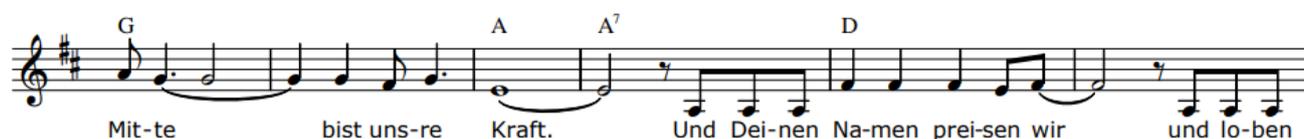


## was uns zusammenhalten lässt



Foto: B. Felbauer

## Gott, du bist unsere Mitte, bist unsere Kraft



2. Gott, so wie Du uns stärkst, so wollen wir einander stärken. Gott, so wie du vertraust, so wollen wir vertrauen.

## WORTE DER PFARRLEITERIN



Liebe EnnsleitnerInnen!

Egal, ob man Nachrichten hört, die Zeitung aufschlägt oder im Internet surft: Die

Krise ist allgegenwärtig. Energiekrise, Klimakrise, Beschäftigungskrise haben die Pandemie zwar als Angstmacher abgelöst, die Botschaft bleibt die gleiche: Bald, sehr bald wird es noch sehr viel schlechter werden! Der Ruf nach „Vater Staat“, der es für uns alle richten soll, wird immer lauter.

Sich etwa bescheiden, mit etwas weniger zufrieden geben? Kommt

gar nicht in Frage!

Wir glauben ein Recht darauf zu haben, dass es uns gut geht. Und wenn nicht, dann muss es gefälligst jemand richten. Glauben wir ernsthaft, exotische Früchte und billiges Fleisch, Urlaubsfahrten und der Pool im Garten gehören zu den Menschenrechten? Über die Verschlechterungen zu jammern ist einfach. Dieser Weg führt aber weder zu mehr Zufriedenheit, noch macht er die Wohnzimmer der wirklich Armen warm.

Letzte Woche war ich auf einem Fest der „EULE“, der Bildungsorganisation für Beeinträchtigte.

Es wurde getanz, geplaudert und einfaches Essen geschmaust. Was

ich dort an Lebensfreude und Spontaneität erfahren durfte, hat mich auch wieder ein Stück mehr auf den Boden der Tatsachen gebracht. Der Angstreflex hat nicht immer recht. Denn auch wenn der Luxus weniger wird, es bleibt immer noch genug. Auch wenn steigende Energiekosten uns ängstigen, ist es nicht verboten, sich zu freuen und dankbar zu sein. Zusammen geht das auf jeden Fall besser als allein. „Wir schaffen das!“ Der inzwischen historische Mutmachsatz aus der Flüchtlingskrise 2015 gilt immer noch.

Einen Versuch ist es zumindest wert, findet Pfarrassistentin

*Mag. Angelika Paulitsch*



## DER ARBEITSKREIS ALLTAG

Auch während der Umstellung auf „Pfarre neu“ wollen wir auf der Ennsleite gemeinsam arbeiten und feiern, zusammenhalten und den Jahreskreis gestalten.

Folgende Aufgaben übernimmt dabei der Arbeitskreis Alltag:

Er ist zuständig für den laufenden Betrieb der Pfarre, d. h. er sorgt für die Groborganisation des Jahresablaufs, koordiniert und begleitet bestehende Gruppen.

Die Mitglieder des Arbeitskreises sind Ansprechpartner für Themen und Fragen, die laufend hereinkom-

men. Diese werden in regelmäßigen Sitzungen behandelt.

Gerlinde Gleiß-Bohacek wurde zur Sprecherin gewählt. Sie ist die Verbindung des Arbeitskreises zu den diözesanen Stellen. Als Kontaktfrau zum Fachteam Finanzen hat sich Jana Bliznac zur Verfügung gestellt.

Im ersten Halbjahr hat der Arbeitskreis bereits das pfarrliche „Z'sammsitzen“ organisiert und sich um die Terminkoordination für das Arbeitsjahr 2022/23 gekümmert. Die organisatorischen Notwendigkeiten rund um Liturgie und Feste

wurden zusammengefasst. Ähnliches ist auch für die Gemeinschaftsaktivitäten geplant.

Gemeinsam mit dem „Arbeitskreis Zukunft“ hat der „Arbeitskreis Alltag“ die Agenden des Pfarrgemeinderates übernommen. Wesentlich für die Pfarre sind auch die Beschlüsse und Beratungen im Liturgiekreis und im Fachteam Finanzen (früher: Finanzausschuss).

Diese Arbeitskreise werden in den nächsten Ausgaben des Ennsleitners vorgestellt.



In den Arbeitskreis wurden folgende Personen gewählt: (v. l. n. r.)

Hildegard Bäck, Josef Beran, Jana Bliznac, Trude Gaio, Gerlinde Gleiß-Bohacek, Ingrid Lackinger, Georg Manzeneder, Eva Oser, weiters gehört dem Arbeitskreis Pfarrleiterin Angelika Paulitsch an.



So, nun bin ich doch tatsächlich in die Verlegenheit gekommen, etwas erklären zu wollen, das ich selber nur halb verstehe. Schauen Sie doch noch einmal auf das Foto auf der Titelseite dieser Ausgabe. Was sehen Sie?

Dieses Kettenglied in Großaufnahme ist eines von mehreren. Fest miteinander verbunden bilden sie eine Kette, die einen Bereich schützt oder abgrenzt, markiert und einkreist. Nichts Besonderes? Ich habe mir erklären lassen, dass gerade solche Kettenglieder sehr wohl ungewöhnlich sind. Wenn man, wie es normal der Fall ist, Kettenteile oval schmiedet ohne Verstrebung in der Mitte, sind diese nur bedingt belastbar. Wird der Zug zu groß, verformen sich die Teile und sind dann untereinander nicht mehr beweglich. Die Kette blockiert.

Wenn aber im Kettenglied eine mittlere Verstrebung eingearbeitet ist, wie auf diesem Bild zu sehen ist, stabilisiert diese jedes einzelne Glied, schützt vor Verformung und hält die Kette stabil und beweglich auch unter großer Belastung.

So, und was soll nun dieser kurze Ausflug in die Technik in unserem Pfarr-

## WAS UNS ZUSAMMENHALTEN LÄSST

blatt?

Es macht mich nachdenklich. Wie ist denn das mit unseren Gemeinschaften? Wie ist es, wenn plötzlich Belastungen von außen auftreten? Wie stabil sind wir? Wie bleiben wir beweglich? Wie ist jede\*r einzelne geschützt vor „Verformung“?

Das Leben, wie wir es gewohnt waren, hat sich geändert. Immer noch macht uns die Pandemie zu schaffen. Auch und vor allem der Krieg in unmittelbarer Nachbarschaft und die Teuerungen machen unsicher und verlangen ein Umdenken. In den Medien hört man immer neue Schreckensmeldungen. Das Wort „Krise“ ist ein täglicher Begleiter geworden. Wir merken, wie das Einkaufen teuer geworden ist. Wir leben mit der Unsicherheit, ob wir es im Winter halbwegs warm haben können. Viele Dinge, die wir bisher gewohnt waren, die uns wichtig sind, die wir zu brauchen meinen, kommen uns derzeit abhanden. Das wirkt auf jede\*n einzelnen, auf uns als Gemeinschaft und auf die ganze Gesellschaft. Wie ist das nun mit unseren christlichen Gemeinschaften? Wie stabil sind sie, wenn Unruhe und Belastung größer werden? Und was sorgt für Stabilität? Was stärkt uns als Einzelperson

aber auch als Gruppe von unserer Mitte heraus? Was hält uns (zusammen)? Ein gutes Gefühl, das wir miteinander haben? Gemeinsame Erinnerungen? Gemeinsame Erlebnisse? Das ist alles sehr labil, kann sich schnell ändern.

Oder ist es etwas anderes, das uns von innen stärkt? Wie ist das in unserer christlichen Gemeinschaft mit der Mitte? Ist es dort hohl? Glauben wir, alles selbst machen zu müssen, bis uns der Atem ausgeht? Oder besinnen wir uns auf Jesus Christus und die Botschaft des Evangeliums als unser Zentrum? Bilder für christliche Gemeinschaften gibt es einige in der Bibel: „Ich bin der Weinstock – ihr seid die Reben“ (Joh. 15,5), sagt Jesus. Oder Paulus „Ihr seid die Glieder an einem Leib“ (vgl. 1 Kor. 12, 12 ff.)

Wenn wir darauf vertrauen, dass da eine Mitte ist, die uns Halt und Stabilität gibt, werden wir auch bei Irritation und Belastung zusammenhalten können und beweglich bleiben. Auf Jesus Christus als unsere Mitte können wir schauen und vertrauen. Vielleicht erfordert es gerade diese Zeit, dies bewusst zu pflegen. Dann wird es leicht gehen.

*Petra Koppler*

## CARITAS IN UNSERER PFARRE

Einer der kirchlichen Grundaufträge ist das Engagement für Menschen in Not. In unserer Pfarre wird dem durch die Pfarrcaritas nachgekommen, welche über das Pfarrbüro abgewickelt wird. Menschen, die im Pfarrgebiet wohnen und in Not sind, können sich an uns wenden. Im Büro bekommen sie einerseits Beratung über Hilfsangebote in Steyr und andererseits werden Lebensmittelgutscheine abgegeben. Meistens handelt es sich dabei um € 20,- viermal im Jahr. Im persönlichen Gespräch und manchmal durch Rücksprache mit der Caritas Beratungsstelle versuchen wir, die Notlage grob einzuschätzen. Dabei ist es uns wichtig, möglichst niederschwellig und unkompliziert helfen zu können. Viele Menschen kommen mit größerem Bedarf, brauchen Geld zum Bei-

spiel für Übersiedelungen, Stromrechnung usw. Hier kann die Pfarre leider nicht unterstützen. Dafür fehlen uns die Mittel.

Seit einem halben Jahr merken wir nun, wie die Teuerungen bei den Menschen angekommen sind und die Not größer wird. Beginnend mit der Corona-Krise, wo Menschen ihren Arbeitsplatz verloren oder durch Kurzarbeit Einkommensverluste haben, kommen nun mehr Leute, die es sich nicht mehr leisten können, ihren täglichen Bedarf zu decken. Wir kennen viele dieser Caritas-„Kunden“ schon länger. Sie kommen nun öfter, zeigen uns, dass es dort, wo es immer schon schwierig war, nun fast unmöglich geworden ist, über die Runden zu kommen. Eigentlich bräuchten sie regelmäßige Unterstützung.

Aber es kommen auch viele Leute, die wir bisher noch nicht kannten, junge Frauen mit Kindern, Menschen mit Fluchterfahrung oder ältere Personen, die mit ihren erwachsenen Kindern und Enkelkindern wohnen, um gemeinsam über die Runden zu kommen. Not wird vererbt.

Insgesamt merken wir, dass es viel zu wenig ist, was wir tun können und dass die bisherigen Mittel, die uns zur Verfügung standen, nun kaum mehr reichen. Im ersten Halbjahr wurden fast doppelt so viele Lebensmittelgutscheine nachgefragt als in den Jahren davor. Das Geld für die Pfarrcaritas kommt aus Veranstaltungen der Pfarre, aus dem Pfarrbudget oder durch Spenden von Einzelpersonen oder Gruppierungen. Danke dafür!

*Petra Koppler*

# ENNSLEITNER FLOHMARKT 2022

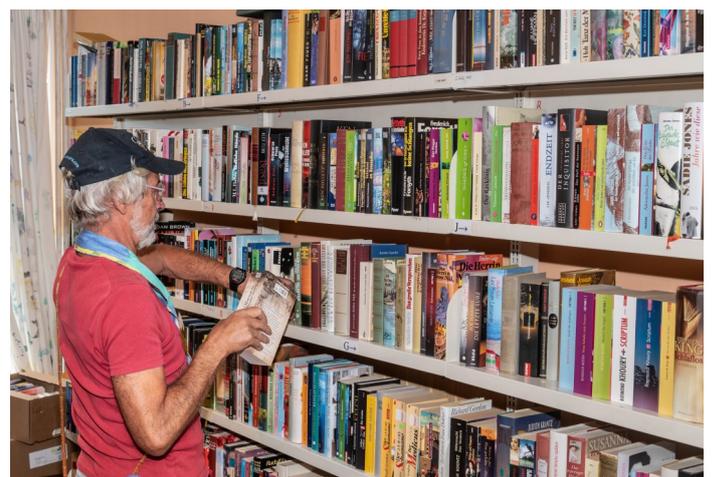


Am 9. September 2022 war es endlich soweit. Mit einem Jahr pandemiebedingter Verspätung öffneten sich um 8:00 Uhr die Tore und Türen in unserem Pfarrzentrum. Nach dem ersten Ansturm mit hektischem Suchen nach dem besonderen Schnäppchen wurde es dann etwas ruhiger. So blieb den Käufern und KäuferInnen mehr Zeit zum Suchen nach schönen Stücken. Pech hatten die beiden Abteilungen, die die BesucherInnen sowie die MitarbeiterInnen bewirteten, denn genau um die Mittagszeit regnete es stark. Wie jedes Mal waren mehr als 100 Personen beim Vorbereiten, dem Ver-

kaufen und beim Aufräumen dabei. Übriggebliebenes, wenn es noch in Ordnung war, wurde an Hilfsorganisationen weitergegeben, der Rest fachgerecht entsorgt. Die vielen MitarbeiterInnen und Mitarbeiter sind das Herz dieser Großveranstaltung. Am Abend waren alle Beteiligten zufrieden, aber hundemüde. Zu Redaktionsschluss liegt zwar noch kein Endergebnis vor, aber sicher ist, dass ein Flohmarkt nur mit vielen helfenden Händen und vielen mitdenkenden Köpfen gelingen kann. Die Fäden liefen auch heuer wieder bei Gesamtleiterin Ingrid Lackinger zusammen, die viel Herzblut inves-

tierte. Weil die mitarbeitenden Personen im Durchschnitt immer älter werden, war der 20. Flohmarkt der letzte in dieser Form. Manche MitarbeiterInnen waren bei allen 20 Flohmärkten dabei. Allen, die seit 1983 bei den Flohmärkten mitgeholfen haben, wollen wir ein besonderes Danke sagen. Dazu gibt es ein Treffen, zu dem auch ehemalige MitarbeiterInnen eingeladen werden. Dabei wird auch an die verstorbenen Personen gedacht werden.

*Text: B. Felbauer, Fotos: B. Ebenhöf*



## SCHULGOTTESDIENSTE FÜR ALLE

Zum Start des neuen Schuljahres gab es wieder „Gottesdienste für alle“ in unserer Kirche, zu denen nicht nur die katholischen SchülerInnen eingeladen waren.

In der Volksschule ging es ums Beten: Vom Vater Unser bis zum einfach still Dasitzen und Gottes Wärme wie Sonnenstrahlen aufnehmen.

Die Mittelschule hat das bunte Miteinander unter Gottes Regenbogen zum Thema gemacht. Zu Beginn des Gottesdienstes malte Pfarrleiterin Angelika Paulitsch live an einem ihrer Bilder. Im Laufe der Feier entstand ein wundervoller Regenbogen vor dem Altar, der uns an Gottes Versprechen erinnert, immer bei uns zu sein. *Angelika Paulitsch*

## DANKE PETER KARTASCHOV



Nach drei mehr oder weniger turbulenten Jahren beendete Pastoralassistent Peter Kartaschov seinen Dienst in unserer Pfarre. Bei einem Dankgottesdienst Ende August überreichte Pfarrleiterin Angelika Paulitsch symbolische Geschenke: Ein Diabolo-Spiel für den „Tanz mit dem Diabolos, (wörtlich dem Durcheinanderbringer)“, Jonglierbälle für das nötige „Jonglieren“ mit mehreren Tätigkeitsfeldern, ein Homeoffice Frühstücksbrettchen für den geübten Techniker und „Homeoffice-Worker“, ein Geduldsspiel für die nötige Geduld in der pastoralen Arbeit und einen Leichtrucksack, damit ihm der Weg in die Zukunft leicht fallen möge. Peter Kartaschov wird zukünftig in der Pfarre Linz Kleinmünchen tätig sein, seine Aufgabe als Techniker an der Kath. Privatuni wird er weiter ausüben. Wir wünschen ihm auch auf diesem Weg alles Gute und reichen Segen!

*Text: Angelika Paulitsch, Fotos: Bernhard Felbauer*



## 750 JUNGSCHARKINDER IN STEYR

Vom 11. bis 16. Juli fand in Steyr die Kindergroßveranstaltung „Kaleidio“ statt. Rund 750 Kinder und 300 BetreuerInnen aus ganz Österreich bevölkerten die Innenstadt. Auch in unserer Pfarre, genauer gesagt in der Glöckelschule, war eine der Erlebniswelten untergebracht. „Unter dem Sternenhimmel“ konnten die Kinder einiges über das Zusammenleben in der „einen Welt“ erfahren und erleben: von der Pinselsafari, über den Weg des Smartphones durch die ganze



Welt und den Blick über den Teller- rand bis ins Weltcafé. Stern Lemmih war immer mit dabei.

*Text u. Fotos: Angelika Paulitsch*

## ERNTEDANK

Am Sonntag, 25. September, feierten wir das Erntedankfest. Angelika Paulitsch hat gemeinsam mit Bäuerinnen das Fest vorbereitet. Haben wir in diesen Tagen Grund zu danken? Die Preise steigen, die Inflation ist hoch wie schon lange nicht mehr. Manche Firmen profitieren dabei. Wie immer trifft es die Schwächsten der Gesellschaft. Im Pfarrbüro steigt die Nachfrage nach Lebensmittelgutscheinen stark an. Andererseits fährt man genau soviel mit dem Au-

to, die Einkaufswagen in den Geschäften sind voll. Die Frage, was uns wirklich wichtig ist, stellt sich für viele von uns nicht: Wir geben für „Freizeit, Sport und Hobby“ mehr aus als für Lebensmittel. Schauen wir auf das, was uns zur Verfügung steht. Die meisten von uns müssen derzeit (noch) nicht je-



den Euro umdrehen. Danken, anpacken und gerecht teilen, dann sollte es für alle reichen. Nur gemeinsam schaffen wir es.

*Text u. Fotos: B Felbauer*



## KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG

Wie es schon seit einigen Jahren Tradition ist, beendeten wir unser „Arbeitsjahr“ mit einer kurzen Wanderung. Heuer begleitete uns Maria Felbauer zur Friedenskapelle auf den Sonnberg. Bei einer Andacht bedankten wir uns für die gemeinsamen Stunden im vergangenen Jahr, in dem wir trotz der Pandemie-Schwierigkeiten allerlei unternehmen konnten. Auf dem Weg zur Kapelle erklärte uns Maria das herrli-

che Panorama und machte uns auf Pflanzen und Tiere (besonders Schmetterlinge!) aufmerksam. Bei einer guten Jause im Gasthaus Boiger ließen wir den Tag ausklingen. Auch im kommenden Jahr haben wir einiges vor und laden dazu alle interessierten Frauen herzlich ein. Die Termine



und Themen werden im Schaukasten der Pfarre bekannt gegeben.

*Text: Hildegard Bäck, Foto: Edith Berger*

## AUCH DIE PFARRE SPART ENERGIE

Im Zuge der Energiepreisteuerungen kommen auch auf die Pfarre große Probleme zu. Sparen wird unumgänglich notwendig werden. Die Pfarre heizt mit Gas. Dazu gab es am 29. 6. 2022 eine dringliche Sitzung der Pfarrgremien.

Einige Eckpunkte der beschlossenen Sparmaßnahmen sind:

- \* Die Kirchenbänke werden nur mehr im Mittelblock beheizt.
- \* Alle Veranstaltungen werden, wenn möglich, im Pfarrhaus, d. h. im Gemeinschafts- bzw. Jungscharräum

oder im kleinen Pfarrsaal stattfinden. Das betrifft auch das Pfarrcafé.

- \* Für alle Vermietungen müssen die Heizpreise angepasst werden.
- Wir bitten um Verständnis für diese Maßnahmen.

Es geht los. Die Umstrukturierung des Dekanats zur Pfarre und der Pfarren zu Pfarr-Teilgemeinden hat begonnen.

Wenn Kirche irgendeine Bedeutung für die Menschen haben will, muss sie zeitgemäß bleiben. Wenn sich Gesellschaften wandeln, müssen auch spirituelle und pastorale Angebote so gestaltet sein, dass sich die Menschen davon angesprochen fühlen und im besten Fall das finden, was sie suchen. Mit den Nöten und Sehnsüchten der Menschen hat Kirche lange Erfahrung und viel Know-how. Ob sie wahrgenommen wird und das Vertrauen der Menschen erhält, hängt auch von modernen

Strukturen ab.

Wie in vielen Bereichen herrscht auch in der Kirche ein deutlicher Fachkräftemangel. Das Problem des fehlenden Priesternachwuchses ist schon lange bekannt, aber auch anderes theologisch ausgebildetes Personal ist nicht mehr ausreichend vorhanden, um alle Stellen zu besetzen, und es fehlt deutlich an Nachwuchs. Weniger werdendes Fachpersonal wird ein verändertes Arbeiten erfordern.

Darauf musste die katholische Kirche in Oberösterreich reagieren und hat in einem mehrere Jahre dauernden Prozess versucht, neue und tragfähige Strukturen zu schaffen, die sowohl diesen Bedingungen als auch dem Kirchenrecht gerecht werden.

Mit September 2022 hat nun dieser Umstrukturierungs-Prozess im Großraum Steyr Stadt begonnen, und ab

1.1.2024 werden die neuen Bedingungen in allen Bereichen umgesetzt sein. Dies betrifft bei uns die 15 Pfarrgemeinden in und um Steyr, und Schritt für Schritt werden dann alle Dekanate in der Diözese Linz umgestellt.

Was ändert sich, was wird bleiben?

Vor allem die Form von Kirche wird sich ändern. Es wird nicht mehr alles überall geben. Steyr rückt näher zusammen. Alle kirchlichen Bereiche im Raum Steyr sind betroffen. Vom kirchlichen Angebot wird das bleiben, was haupt- und ehrenamtliches Personal leisten kann und will. Es wird noch viel mehr als bisher auf jede\*n einzelnen ankommen, der\*die sich einbringt. Das wird eine Reduktion bedeuten, viel mehr an Miteinander, und es wird Platz für Neues geben.

*Petra Koppler*

## STARTSCHUSS FÜR DIE NEUE KIRCHLICHE STRUKTUR IN STEYR

Am 23. September trafen sich ca. 120 Personen aus den 15 Pfarren und der kategorialen Seelsorge des Dekanates Steyr in Dietach zum offiziellen Auftakt des Strukturprozesses. Die 10 Mitglieder des Kernteams, mit unserer Pfarrsekretärin Petra Koppler, stellte sich vor. Beglei-

tet wird der Umstellungsprozess von der Diözese Linz durch Bernadette Hackl, Daniel Blumenschein und Michaela Leppen. Der Prozess wird bis Ende 2023 dauern. Martin Schachinger von der Diözese und Ursula Stöckl vom Kernteam präsentierten die Ziele und den Zeitplan der Um-

stellung. Wir können und werden bei der Umstellung mitgestalten. Unser Arbeitskreis Zukunft macht sich bereits Überlegungen und wird sich einbringen.

*Text u. Fotos: B. Felbauer*



Im **Ennsleitner Nr. 212** ist leider ein Fehler passiert und es wurde die unkorrigierte Version in die Druckerei geschickt. Neben einigen Tippfehlern fehlte auch der im Nachhinein eingearbeitete Artikel über die Pfarrjugend. Die richtige Version können Sie unter [www.pfarre-ennsleite.at](http://www.pfarre-ennsleite.at) lesen. Für den Fehler möchten wir uns hiermit entschuldigen.

## TERMINE

Di, 01.11..	09:30 h: ALLERHEILIGEN: Gottesdienst mit Totengedenken
Di, 08.11.	19:00 h. kfb-Abend
Fr, 11.11.	17:00 h: Martinsfest. Ort wird noch bekannt gegeben.
So, 27. 11.	09:30 h: 1. ADVENTSONNTAG. Adventkranzsegnung Bratwürstel-Sonntag im Pfarrsaal nach dem Gottesdienst
So, 04.12.	09:30 h: 2. ADVENTSONNTAG, Kinderkirche
Do, 08.12.	09:30 h: MARIA EMPFÄNGNIS, Pfarrgottesdienst
So, 11.12.	09:30 h: 3. ADVENTSONNTAG, Kinderkirche 19:00 h Mediativer Gottesdienst
Do, 15.12.	08:15 h: Rorate
Fr, 16.12.	19:00 h: Bußfeier, anschl. Adventfeier

## ORGANISATOR\*IN FÜR DREIKÖNIGSAKTION (STERNSINGER) GESUCHT



Soll es im kommenden Jänner und in den nächsten Jahren wieder eine Sternsingeraktion geben, braucht es jemanden, der organisiert und koordiniert. Sorgen wir dafür, dass dieser beliebte Brauch nicht verloren geht!

Um die Sternsinger Aktion auch heuer wieder durchführen zu können, benötigen wir jemanden, der es sich als Hauptorganisator\*in vorstellen kann, diese vor- und nachzubereiten. Er/ sie soll als „Kopf der Sache“ während der Aktion die Fäden in der Hand halten. Flexibilität und Zeitreserven von Mitte Dezember bis 7. Jänner sind von Vorteil. Unterlagen und Materialien sind vorhanden.

**Wir suchen** eine Person oder ein Team von engagierten Personen mit Organisationstalent und Liebe zur Sache.

**Wir bieten:** Unterstützung durch die Diözese, Erfahrungen aus der Vergangenheit, Freiheit in der Durchführung. Nähere Informationen gibt es im Pfarrbüro. Melden Sie sich! Wir freuen uns.

Erste Steyrer Maishendl-GRILLEREI Von Anton Erich

knusprige Stelzen  
saftige Ripperl  
resche Bratlweckerl

Vor der Pfarre Ennsleite  
Arbeiterstraße 15  
4400 Steyr

**JEDEN FREITAG**  
von 9:00 - 16:00

## VERSTORBENE

- † Melitta Lebeda (1933)
- † Anna Schacherbuer (1936)
- † Gerhilt Pflegerl (1943)
- † Viktoria Grafinger (1921)
- † Hermann Reichl (1937)
- † Agnes Achleitner (1926)
- † Lisa Selradl (1932)
- † Franz Brandstetter (1939)
- † Erna Fädler (1944)
- † Maximilian Bräu (1934)

## TAUFEN

- ✿ Elias Mosböck
- ✿ Ella Lackinger
- ✿ Luca Oberndorfer

## GOTTESDIENSTE

Sonntag: 09:30 h  
Donnerstag: 08:15 h

## NEUE

## KANZLEISTUNDEN

Dienstag 08:00 - 1200 h  
17:00 - 19:00 h  
Donnerstag 08:00 - 12:00 h  
Freitag 08:00 - 10:00 h



[www.telefonseelsorge.at](http://www.telefonseelsorge.at)  
Gebührenfrei -7 Tage / 24 h

Impressum: Alleininhaber: Pfarrgemeinde St. Josef, Ennsleite. Herausgeber: Pfarrgemeinderat / Arbeitskreis Ennsleitner. Alle 4400 Steyr, Arbeiterstr. 15; Tel. 07252/52275; [pfarre.ennsleite.steyr@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.ennsleite.steyr@dioezese-linz.at), [www.pfarre-ennsleite.at](http://www.pfarre-ennsleite.at); Verlagsort Steyr. Redaktion: Angelika Paulitsch, Burghard Ebenhöb, Bernhard Felbauer, Petra Koppler; Druck: Birner Druck GmbH, Technologiepark Straße 1, 4615 Holzhausen